

DELTA – AUCH SPORTLICH DIE NUMMER 1



Das Olympiastadion Berlin und das Stadiongelände haben eine gleichermaßen bewegte und bedeutsame Geschichte. Anlässlich der 11. Olympischen Spiele der Neuzeit wurde 1936 das Olympiastadion Berlin nach nur zwei Jahren Bauzeit seiner sportlichen Bestimmung übergeben – 70 Jahre später, 2006, soll in diesem Olympiastadion Berlin das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft ausgetragen werden. Zwischenzeitlich hat sich viel getan: moderne Flutlichtanlagen installiert, die Aschenbahnen durch eine Kunststoff-Laufbahnen ausgetauscht, vollständige Überdachung eingearbeitet und vieles mehr.

Auch die Haustechnik wurde nicht vergessen : hier wurden und werden zwischenzeitlich diverse Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen realisiert . Allein zwischen 2000 und 2004 wurden hierfür mehrer hundert Millionen Euro investiert. Bei Heizanlage setzte des Betreiberkonsortium auf die Delta Laserline Röhrenradiatoren. Analog dem Olympiastadion präsentieren sich die Stahlröhrenradiatoren als ein Klassiker im völlig neuen, modernen Out fit! Die zukunftsweisende Lasertechnologie war gerade gut genug für das neue, im Juni 2004 übergebene Olympiastadion. Einige Tausend Heizkörper wurden montiert; dabei konnten DELTA Laserline ihre Stärken voll ausspielen: jede Einbausituation wurde berücksichtigt, jede Abmessung wurde genau dem Bedarf angepasst, jedem Heizkörper wurde die notwendige Anschlussvariante „verpasst“.

Die Verarbeiter und Handwerksunternehmer schätzen aber auch die exakten Schweißnähte der Heizkörper, die für lange Lebensdauer bürgen. Michael Gürtler, Geschäftsführer der Firma Woltersdorf beschäftigt fast 100 Handwerker in den Gewerken Heizung und Sanitär und arbeitet seit mehr als drei Jahren mit an diesem Riesenobjekt. Die besondere Herausforderung ist die Sanierung bei laufendem Spielbetrieb: Während die Hertha BSC oben Bundesligaspiele bestreitet, wird unten an der Haustechnik gearbeitet. Auch hier, so Gürtler, spielen der Renovierungsspezialist seine Stärken aus: Wenn vorhandene Anschlüsse genutzt werden können und Flexibilität in der Montage geboten ist, dann lässt sich in den Sanitärräumen werkeln, während auf dem Rasen die Tore fallen – und niemanden stört's.